



Zweiter Frühling

Bei einem Fahrsicherheitstraining kann man verloren gegangene Fertigkeiten wieder erlernen und neue Techniken hinzufügen. Das erhöht das Gefühl der Sicherheit für die Praxis.

Fortschritte für den sicheren Umgang mit dem Motorrad sind schon mit einem Tageskurs erreichbar.



Fotos: Thomas Krämer

Als junger Mensch war man gerne mit dem Motorrad unterwegs, dann kamen Mann oder Frau, Kinder und (oder) Karriere. Das Motorrad wurde verkauft, nachdem es jahrelang in einem zügigen Schuppen gestanden hatte. So kann Fall eins aussehen. Jahrelang als Sozia beim Mann mitgefahren, irgendwann einmal Lust bekommen, selbst den Lenker in die Hand zu nehmen, so das zweite Szenario, das ein Fahrtraining sinnvoll macht. Petra hat noch eine andere, traurige Erfahrung gemacht. Die Frau war einst viel und gerne mit dem Motorrad unterwegs – eine leichte Yamaha, kein Renner, aber ein Bike, mit dem Fahren Spaß machte. Dann kamen ein eigener Unfall und der eines Freundes mit Todesfolge. Die Motivation, auf zwei Rädern statt vier unterwegs zu sein, schwand zusehends.

Dann flackerte nach vielen Jahren die Lust auf Motorradtouren wie-

der auf. Doch die Angst, auch selbst mit dem Motorrad auf der Straße unterwegs zu sein, war kaum zu überwinden. Ein Training sollte Abhilfe schaffen. „Jörgs Konzept, die Biker mit an einem Motorrad montierten Stützrädern sicher an die Schräglage zu gewöhnen, nahm mir die Furcht vor dem Sturz“, sagt Petra. Sie hatte sich vorgenommen eine Kurve zu fahren, ohne Angst zu haben. Ein kleines Ziel, umso größer wurde das Erfolgserlebnis.

Die erste Kurve

„Fahrt einfach mal“, sagt Jörg, als sich die gemischte Truppe aus Anfängern, Wiedereinsteigern und erfahrenen Bikern auf einem Übungsgelände nahe Stuttgart trifft. Dann der erste Versuch für Petra, in die Kurve zu gehen. Sprich, leicht in die Gegenrichtung lenken und dann den Bogen fahren. Und das ohne Angst – dank der Stützräder. Anfangs noch zögerlich, dann zusehends mutiger und damit schneller kurvt sie über den Platz. Jörg kritisiert nicht, sondern macht Mut – und Verbesserungsvorschläge.

Interview mit Jörg Müller

Wer kommt zu Wiedereinsteiger- und Sicherheitstrainings?

Zum ganztägigen Basistraining kommen jüngere und ältere Männer und Frauen, Anfänger, Wiedereinsteiger, unsichere Fahrer. Alle, die mit Spaß etwas dazulernen wollen, die ihr Fahrkönnen verbessern und mehr Sicherheit im Straßenverkehr erreichen möchten. Das Halbtagestraining richtet sich an Normalfahrer, die wenig Zeit haben, aber trotzdem besser und sicherer unterwegs sein wollen. Deshalb ist auch der theoretische Teil knapper gefasst. Unser Plustraining ist nur für Fahrer, die bei uns an einem Basis- oder Halbtages-Training erfolgreich teilgenommen haben und ihr Erlerntes festigen und ausbauen möchten.

Was sind die größten Ängste bei Wiedereinsteigern?

Die Ängste sind genau so unterschiedlich wie die Personen selbst. Generell versuchen wir, auf jeden individuell einzugehen und von jedem Einzelnen seine Probleme zu erfahren und diese zu beseitigen. Die häufigsten Ängste sind zum Beispiel das Stürzen beim Wenden, also dem langsamen fahren, sowie die Angst vor Schräglage in Gefahrensituationen oder wenn man einfach nicht ums Eck kommt.

Wie kann man diesen begegnen?

Die Wenigsten wissen, wie sie sich richtig in einer brenzigen Situation verhalten sollen, was und warum sie etwas wie tun sollen. Wir erklären und zeigen mit einfachen Übungen die Technik des richtigen Lenkens.

Welche Gefahren lauern auf Wiedereinsteiger bzw. welche Fehler machen sie?

Wiedereinsteiger haben meist Probleme, ihr Können richtig umzusetzen. Neue Motorräder sind längst nicht mehr so störrisch und schwer zu fahren wie früher, aber auch hier benötigt man eine führende Hand und das gute Vertrauen zu sich und der Maschine.

Welche Tipps hast du für Leute, die das Wiedereinsteigertraining hinter sich haben und nun auf die Straße gehen?

Jeder bekommt seine individuellen Tipps direkt beim Training. Generell gilt aber: Da der Verkehr immer dichter wird, wird auch das bewusste Motorradfahren immer wichtiger. Mit regelmäßigen Trainings steigt die eigene Sicherheit und das Vertrauen von Mensch zur Maschine, wodurch ein Unfall zwar nicht ausgeschlossen werden kann, aber zumindest die Gefahr eines selbst verschuldeten Unfalls reduziert wird.



Zum Beispiel den für Petra entscheidenden Hinweis, nicht unmittelbar vor das Motorrad zu blicken. „Schau nach vorne, an die Stelle, wo du hinfahren willst“, rät Jörg. „Unglaublich, wie viel das ausmacht“, sagt die Wiedereinsteigerin in einer Pause bei einem Kaffee, während die anderen Kursteilnehmer Übungen machen. Die Anfänger etwas langsamer, die erfahrenen Biker schneller, weil sie sicher ihre Grenzen austesten wollen. Dann stellt Jörg die Stützräder höher ein, engere Radien sind nun möglich. Doch eigentlich benötigt

Herzlich willkommen im Schwarzwaldhotel Freudenstadt

Im Herzen des Bikerparadieses „Nordschwarzwald“ gelegen, können Sie Ihren Tourenabend in unserem Café-Bistro in gemütlicher Atmosphäre ausklingen lassen. Unsere Zimmer sind komfortabel eingerichtet und unser Haus bietet alles, was Biker-Hezen höher schlagen lässt. Unsere großzügige Badelandschaft verfügt über Innen- und Außenbecken, Sauna und Wellnessanlagen. Gut erholt und gestärkt durch ein reichhaltiges Frühstücksbuffet können Sie Ihre Tour am nächsten Tag in alle Richtungen fortsetzen. Auf Wunsch richten wir Ihnen ein Lunchpaket. Ihr Bike verbringt die Nacht kostenlos in unserer geräumigen Tiefgarage.

Schwarzwaldhotel Freudenstadt****
 Helene-Frey-Weg 2 | 72250 Freudenstadt
 T +49 (7441) 93 90 | F +49 (7441) 93 92 22
 info@schwarzwaldhotel-freudenstadt.de
 www.schwarzwaldhotel-freudenstadt.de

die Fahrhilfe nun niemand mehr. Zumindest nicht, um darauf abzurollen. Aber die Konstruktion gibt nach wie vor Sicherheit, als es um Hütchen herumgeht, über ein Brett als Hindernis.

Sicherheit beginnt im Kopf

Erst zum Schluss des Trainingstages erfüllen die seitlichen Stützen wieder ihren Zweck: als es darum geht, sich soweit wie möglich in die Kurve zu lehnen – und bewusst mit den Rädern den Boden zu berühren. Etwas anderes zeigt eine weitere Übung, bei der der Lenker während der Fahrt einen Schlag bekommt: Ein rollendes Motorrad ist aufgrund der waltenden physikalischen Kräfte sehr stabil und nur mit Mühe aus der Richtung zu bringen.

Das Ziel erreicht

Am Ende des Tages sind bei allen Teilnehmern deutliche Fortschritte

auszumachen. Und Petra nimmt ein neues Gefühl mit nach Hause und vor allem auf die Straße: „Ich habe viel gelernt und mein Ziel erreicht – Kurven endlich wieder ohne Angst zu fahren.“ tk

ALPENtourer
WWW.ALPENTOURER.EU

INFORMATION

Mit „Sicher-am Limit“ bietet Jörg Müller Trainings nicht nur für Wiedereinsteiger an, sondern für alle Motorradfahrer, die ihr Fahrkönnen verbessern und mehr Sicherheit beim Motorradfahren erlangen möchten. Auch sportliche, aktive, junge Fahrer, die ihre Kurvetechnik ausfeilen möchten oder sich auf eine Rennstrecke vorbereiten möchten, sind hier in richtigen und guten Händen.

JÖRG MÜLLER
 T (07152) 401 5287
 joerg@sicher-am-limit.de
 www.sicher-am-limit.de